

**Bilder treffen auf Skulpturen**

Galerie Mauritiushof in Bad Zurzach präsentiert Werke von Silvia Lüscher und Thomas Welt. Ausstellung dauert bis 6. April



„Füllige Form I und II“ von Thomas Welti. Bild: Rosemarie Tillessen

Das wohl stärkste Bild von Silvia Lüscher hängt im hinteren Raum der Galerie Mauritiushof in Bad Zurzach: Sehr plastisch erhebt sich eine Hafenummauer mit ausgeprägten Vorsprüngen und Kanten aus dem Wasser. Darüber sind unter nachtblauem Himmel einige wenige Häuser erahnbar. Silvia Lüscher stellt ihre Ölbilder, Aquarelle und Holzschnitte zusammen mit dem Aargauer Künstler Thomas Welti aus, der Plastiken und Skulpturen des weiblichen Körpers zeigt. Beide sind in der Galerie nicht zum ersten Mal vertreten und sorgten bei der Vernissage für großen Andrang.

Bei Silvia Lüscher dominiert die Farbe Blau in unterschiedlichsten Farbabstufungen. Ihre Themen sind Wasser, Felsen, Schluchten und Nachtlandschaften. Meist malt sie mit Öl oder Pastellkreiden. Wunderschön eine kleine Aquarell-Serie von reduzierten Blau-Impressionen in der Fensterauslage der Galerie. Gekonnt abstrahiert sie: Häuser werden zu verstrichenen Kastenformen, Wasserflächen durch Schattierungen belebt. Und Felsen können im dunklen Blau geradezu magisch aufleuchten. Eindrucksvoll auch die schroffen Schluchten in ihrer Vielschichtigkeit. Einzig einige zu bunte Aquarelle wirken beliebig.

Diese menschenleeren, kraftvollen Landschaften belebt nun Thomas Welti mit seinen weiblichen Skulpturen. Es sind Keramiken in unterschiedlichen Glasuren, in Silber oder Nickel plattiert oder einmal sogar mit Blattgold überhöht. Sein Thema ist der weibliche Körper. Köstlich verfremdet seine zwei üppig sinnlichen „Fülligen Formen“, die er auch noch glänzen lässt. Oder der pralle Torso „Wohlgeformt“, der an den kolumbianischen Künstler Fernando Botero erinnert. Diese drei stark abstrahierten Formen beeindruckten. Daneben gibt es eine ganze Serie von kleinen Keramik-Skulpturen („Tensionen“) in Silber plattiert: Sie zeigen

den weiblichen Körper in extrem starker Spreizung und Dehnung. Sie erinnern an Ballett-Positionen, teils graziös, teils manchmal fast gewalttätig überdehnt und in ihrer Perfektion etwas zu glatt. Formationen mit ganzen Frauengruppen, teils eng verschlungen, fallen daneben eher ab.

Die Ausstellung in der Galerie Mauritiushof dauert bis 6. April. Öffnungszeiten sind dienstags bis samstags